

Fachbereich: EIT

Studienniveau: Bachelor Master

Gasthochschule: Universiti Teknologi Malaysia (UTM)

Gastland: Malaysia

Zeitraum: 15.09.2018 – 29.01.2019

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Durch mein Auslandssemester in Kuala Lumpur konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln und eine völlig neue Kultur kennenlernen. Während des Aufenthalts hatte ich zudem die Möglichkeit auch andere Länder in Asien zu bereisen und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Die UTM an sich ist im Allgemeinen in Ordnung, allerdings gibt es auch ein paar negative Aspekte, vor allem in der Organisation, die mir aufgefallen sind (mehr dazu im Folgenden).

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Die Kurse wurden immer als Blockkurse angeboten, das bedeutet ein Kurs bestand aus 4 Tagen Vorlesungen, die auf 2 Wochen aufgeteilt wurden: An 2 aufeinanderfolgenden Tagen Vorlesung, dann 5 Tage frei und in der nächsten Woche an den selben Tagen die restlichen 2 Termine (z.B. KW 43 Mo + Di Vorlesung und KW 44 Mo + Di Vorlesung). Die Noten setzten sich aus verschiedenen Leistungen zusammen:

- **Tests:** Kleine Tests die während den 4 Tagen geschrieben wurden. Es wurden dabei offene Fragen gestellt, zu deren Beantwortung alles verwendet werden durfte, u.a. auch der Laptop. Lernen musste man dafür nichts, lediglich die Folien nochmal durchgehen, wenn überhaupt.
- **Case Studies:** Die Case Studies wurden immer als Gruppe, während oder nach den Vorlesungen bearbeitet und teilweise noch am selbigen Tag der Themenausgabe vorgestellt in Form einer Präsentation. Das Niveau der Präsentationen war dementsprechend nicht so hoch, aber trotzdem ganz akzeptabel.

- **PMA:** Beim PMA (Post Module Assignment) handelt es sich um eine schriftliche Ausarbeitung, die innerhalb von 4 Wochen nach der letzten Vorlesung abgegeben werden musste. Die Themen bezogen sich dabei (fast immer) auf die in der Vorlesung behandelten Inhalte. Der PMA ersetzte die finalen Prüfungen, bedeutet es gibt KEINE Prüfungen am Ende der Vorlesungszeit.

Der Grund für dieses System ist, dass die meisten Studierenden bereits arbeiten und den Master nebenbei machen. Das System für Master- bzw. Postgraduate Programs an der UTM in Kuala Lumpur. Wie das System in Johor Baru aussieht, weiß ich leider nicht.

Ein weiterer Vorteil ist, dass an Tagen der Vorlesung immer Frühstück, Mittagessen und Snacks/Kaffee am Nachmittag von der UTM für die Studierenden angeboten wird. Die Studierenden müssen für das Essen nichts bezahlen, da es bereits mit den Studiengebühren abgedeckt ist.

Kurs 1: Project Management

Der Kurs „Project Management“ behandelt die Grundlagen des Projektmanagements. Die Dozenten waren beide sehr motiviert. Die Inhalte beschränkten sich aber zum größten Teil auf die Grundlagen des Projektmanagements, wodurch man den Eindruck bekommt, das alles bereits schon mal gehört zu haben. Zwischendurch gab es wieder Case Studies, die als Gruppenarbeit bearbeitet wurden. Das Thema der Abschlussarbeit war es, die Durchführung eines Projektes zu beschreiben bzw. ein Projekt theoretisch durchzuführen und die Durchführung zu dokumentieren. Das Projekt konnte dabei selbst festgelegt werden. Der Umfang der Abschlussarbeit betrug 20-25 Seiten.

Kurs 2: Strategic Marketing Planning and Implementation

Der Kurs behandelt mehr die allgemeinen Grundlagen des Marketings. Er wurde von zwei Dozentinnen gehalten, die einen weniger motivierten Eindruck machten, als die Dozenten von Project Management. Teilweise las die Dozentin einfach aus einem Buch über Marketing vor oder las die Folien schnell runter. Auch bei der Vorstellung der Gruppenarbeiten wirkte zumindest eine der Dozentinnen eher abwesend und wenig interessiert, an dem was die Gruppe vorstellte. Das Thema des PMA war es,

die Marketing Strategie eines selbst gewählten Unternehmens vorzustellen und eventuelle Verbesserungen herauszuarbeiten. Umfang 2500 – 3000 Wörter.

Kurs 3: Operation Strategy

Die Vorlesung bestand aus zwei Teilen. Im ersten Teil ging es um Strategien, wie ein Unternehmen sich am Markt durchsetzen kann und welche wichtigen Entscheidungen dafür berücksichtigt werden müssen. Darüber hinaus wurden Aspekte wie Unternehmensphilosophie und Unternehmensvision angesprochen.

Der zweite Teil beschäftigte sich mit dem Berechnen verschiedener Kennzahlen in diesem Bereich, wie z.B. Forecasting oder Produktivität. Hier war das Problem, dass der Inhalt zu schnell und nicht gut genug erklärt wurde, wodurch es schwierig war dem Dozenten zu folgen. Das Thema des PMA war die Analyse eines Unternehmens und dem anschließenden Vergleich mit einem Konkurrenten. Umfang ca. 15 – 20 Seiten.

Kurs 4: Quality Management

Quality Management war die beste der Vorlesungen, die ich an der UTM besucht habe. Das lag vor allem an dem Dozenten, der den Inhalt der Vorlesung gut erklären konnte und auch sehr viel Erfahrung in dem Bereich hatte. Inhaltlich ging es um die Grundlagen des Qualitätsmanagements und um Methoden um die Qualität und Effizienz eines Unternehmens zu messen und zu steigern (vergleichbar mit den Inhalten der Vorlesung Prozess- und Changemanagement an der HDA). Allerdings war die Themenstellung des PMA in diesem Fall problematisch. Hier wurde ein Vergleich von verschiedenen Qualitätsauszeichnungen verlangt, wofür der Dozent Literaturmaterial verteilte. Abgesehen davon, dass das Thema kaum etwas mit dem Inhalt der Vorlesung zu hatte, war aus der Fragestellung nicht deutlich zu erkennen, was der Dozent nun verlangte. Das gleiche Problem zeigte sich bei der zweiten Case Study, die nach dem Kurs von den Studenten bearbeitet werden musste. Ein weiteres Problem war, dass das Skript der Vorlesung nicht an die Studenten verteilt wurde. Umfang des PMA: 20 – 25 Seiten.

Die genauen Inhalte der Vorlesungen können dem Modulhandbuch entnommen werden (siehe Link oder im International Office nachfragen).

https://drive.google.com/a/utm.my/file/d/1311MhzR8Fu8Od3fiqVO51epFRNByUUSp/view?usp=drive_web

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Die ersten beiden Monate in einem Apartment in einem Condo („Seri Maya Condo“) zusammen mit zwei Kommilitoninnen aus Darmstadt. Das Apartment wurde für den ersten Monat über Airbnb gebucht (Kosten 300 €/Person). Für den zweiten Monat wurde von der Vermieterin ein Mietvertrag aufgesetzt. Dadurch dass für den zweiten Monat keine Gebühren an Airbnb gezahlt werden mussten und wir mit der Vermieterin verhandeln konnten, zahlten wir nur noch 200 €/Person. Das Condo war voll möbliert und alles war sehr sauber. Auch die Küche war mit allem ausgestattet, was man so braucht (Teller, Töpfe, Pfannen, ...) und es gab eine Waschmaschine.

Danach wohnte ich in einem anderen Apartment mit zwei Locals im selben Condo. Das zweite Apartment habe ich über einen Vermittler gebucht, dessen Nummer ich von einem Freund aus Kuala Lumpur bekommen habe (Kosten: 190€/Monat). Auch dieses Apartment war voll möbliert, allerdings im Vergleich zum vorherigen weniger sauber bzw. mehr heruntergekommen, was mich aber wenig störte, besonders da ich die Küche sowieso nie benutzte (Essen gehen ist im Vergleich billiger als selbst kochen). Eine Waschmaschine war ebenfalls vorhanden.

Zusätzlich hatte das Condo zwei Pools und mehrere Fitnessräume, die von den Bewohnern des Condos kostenfrei benutzt werden durften. Einkaufsmöglichkeiten gab es auch direkt daneben und einen Mamak Store in der Nähe. (*Mamak Stores sind kleine, offene „Restaurants“, in denen man sehr günstig und auch sehr gut essen kann. Man findet sie quasi überall in ganz Malaysia.*)

Es werden auch Unterkünfte direkt auf dem Campus angeboten im UTM Space. Diese sind verhältnismäßig teuer und das Leben dort ist angeblich auch „ziemlich

langweilig“, laut dort wohnenden Studierenden. Auch die Nähe zur Universität bringt keinen großen Vorteil, da man nur an wenigen Tagen Vorlesung hat.

Mein Tipp: Eine Unterkunft in der Nähe einer Metro-Station suchen. Die Metro fährt sehr zuverlässig und man kommt somit leicht ins Zentrum. Vor allem die LRT Linie 5 von Gombak nach Putra Heights hält an allen wichtigen Stationen (KLCC, Masjid Jamek, KL Sentral, UTM...).

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Infrastruktur der Hochschule ist sehr gut. Auf dem Campus befindet sich unter anderem ein Fußballfeld, ein paar Volleyball- bzw. Basketballplätze, eine Krankenstation/Arztpraxis und ein Essenscourt, mit Local Food. Direkt mit dem Campus verbunden ist auch der UTM Space, in dessen Erdgeschoss sich ein weiterer Foodcourt befindet, allerdings vor allem mit Fast Food Essen (Burger King, KFC, ...).

Die Vorlesungen fanden immer im Razak Tower statt. Die Klassenräume sind gut eingerichtet mit Beamer und genügend Steckdosen für Ladekabel.

Ein Nachteil ist die schlechte Anbindung der UTM an die Öffis. Zur nächsten Metrostation (Damai) geht man zu Fuß ca. 15 Minuten. Zwar fährt auch ein Bus zur UTM, allerdings weiß ich nichts über dessen Fahrplan oder Strecke, da ich diesen nie benutzt habe.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Wie erhalte ich mein Studentenvisum?

Die Visumsbeschaffung von Deutschland aus ist relativ einfach. Über die Agentur EMGS beantragt man das Studentenvisum für Kuala Lumpur. Das Ganze funktioniert relativ einfach und wird auch gut erklärt.

Der nächste Schritt ist, dass man zur malaysischen Botschaft gehen muss. Die Botschaft, zu der man gehen möchte, wird während dem Ausfüllen des EMGS Formulars angegeben. Ich empfehle Frankfurt, da dies von Darmstadt aus einfach erreicht werden kann. Wichtig: Man muss einen Termin ausmachen, an dem man in der Botschaft vorbeikommt. Man muss den Reisepass, den Offer Letter der UTM

(erhält man per Mail von der UTM) und 5 Euro mitbringen. In Frankfurt wird das Single-Entry-Visa eingetragen. Mit dem darf man **einmal** nach Malaysia einreisen (nicht das Land verlassen, bevor das Single-Entry Visum in ein Studenten Visum umgewandelt wurde). Eine ärztliche Untersuchung in Deutschland ist NICHT notwendig, erst in Malaysia.

In Malaysia angekommen muss man seinen Reisepass dann im International Office abgeben. Diese senden den Reisepass an EMGS, die das Studentenvisum in den Reisepass eintragen. Mit dem kann man dann so oft in Malaysia ein- und wieder ausreisen wie man will.

Zusätzlich dazu muss man nach der Anreise sich ärztlich untersuchen lassen (Blutabnahme, Urinprobe, Röntgen, Sehtest). Das Ganze kostet ca. 50 Euro und wird in der Praxis am Campus durchgeführt bzw. werdet ihr zum Röntgen in ein Krankenhaus gefahren. Bei diesem ganzen Prozess werdet ihr von einer Studentenbetreuerin der UTM begleitet, die sich um alles kümmert. Die 50 Euro (RM 250) müsst ihr vor Ort bar bezahlen, habt also das Geld dabei!

Zum Schluss muss das Studentenvisum wieder gecancelt werden. Dafür wird der Pass wieder an EMGS gesendet, die das Ganze dann erledigen. Das Ganze dauert wieder ca. 3 Wochen. Somit ist der Pass 3 Wochen nach der Ankunft und 3 Wochen vor der Abreise weg. In diesem Zeitraum kann man logischerweise NICHT fliegen oder Malaysia verlassen.

Das Personal-Bond:

Das Personal-Bond ist eine Kautions, die man an der UTM hinterlegen muss. Das Personal-Bond beträgt 1500 RM (ca. 313 €) und kann entweder bar oder per Karte bezahlt werden. Es wird am selbigen Tag, an dem die ärztliche Untersuchung stattfindet bezahlt. Die Rechnung, dass man bezahlt hat sollte man unbedingt aufheben, da man das Personal-Bond sonst nicht zurückbekommt.

Das Personal-Bond bekommt man wieder zurück, wenn man seinen Reisepass zur Visa-Cancellation am Ende des Aufenthalts in Malaysia abgibt.

Die Rückzahlung des Personal-Bonds ist hierbei das größte Problem. Zwar kann man es per Kreditkarte bezahlt werden, die UTM weigert sich jedoch das Geld auf ein ausländisches Konto zurückzuüberweisen. Stattdessen bekommt man das Geld

als Scheck zurück, den man in nur einer einzigen bestimmten Bank in Kuala Lumpur gegen Geld eintauschen kann. Für den Umtausch in der Bank benötigt man allerdings den Personalausweis, den man aber ja gar nicht mehr hat. Nach längerer Diskussion hat die Bank dann meinen internationalen Studentenausweis (Führerschein und Studentenausweis der UTM waren ihnen anscheinend nicht gut genug) akzeptiert und mir das Geld ausgezahlt.

Und hier kommt das nächste Problem. Man erhält RM 1500, also 313 €, ca. zwei Wochen vor seiner Abreise (nach Abgabe des Reisepasses und der Abgabe des Antrags auf Rückzahlung des Personal Bonds dauert es nochmal ca. 5 Tage bis der Scheck abholbereit ist). Wenn man das Geld nun nicht ausgeben kann muss man es zu einem schlechteren Kurs am Flughafen wechseln lassen. Ich selbst konnte das Geld verwenden, um meine Miete zu bezahlen und hatte deshalb zum Glück keine Probleme damit die RM 1500 auszugeben.

Kosten:

Das Visum kostet zunächst RM 788 bzw. 164 €, die an EMGS bezahlt werden müssen. Danach kommen neben den Kosten für die Untersuchung beim Arzt immer wieder noch kleine Kosten hinzu. Insgesamt würde ich die Kosten für das Visum auf maximal ca. 250 € schätzen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Sprachliche Probleme gab es im Allgemeinen keine. Da Kuala Lumpur eine sehr entwickelte Stadt ist sprechen hier die meisten Leute Englisch.

Auch die Studierenden und Professoren sprechen ein gut verständliches bis teilweise sehr gutes Englisch. Allerdings kann es hin und wieder vorkommen, dass der Professor eine Frage nicht versteht und anstelle nochmals nachzufragen was man gesagt hat, einfach mit „Yes, yes!“ antwortet, in der Hoffnung es habe sich um keine Frage gehandelt.

Auch könnte es Verständigungsprobleme außerhalb des Zentrums von KL oder in anderen Orten von Malaysia geben, da hier nicht alle Leute Englisch sprechen. Allerdings macht das relativ wenig aus, da man z.B. beim Essen bestellen auch so ganz gut klar kommt und die Malaysier eigentlich immer freundlich sind.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Uni-Leben gab es eigentlich kaum welches, wofür es mehrere Gründe gibt:

1. Blockveranstaltungen

Da es sich bei allen Kursen um Blockveranstaltungen handelte, hat man seine Kommilitonen an 4 Tagen gesehen und danach nie wieder. Ein geregelten Studienalltag gab es dadurch auch nicht. Beispielsweise hatte ich einmal 8 Tage Vorlesung in 2 Wochen und danach wieder 4 Wochen frei.

2. Meisten Studierenden arbeiten nebenbei

Wie bereits erwähnt arbeiteten die meisten Studierenden bereits oder sind sogar bereits verheiratet und haben Kinder. Dadurch war es auch nicht möglich außerhalb des Studiums etwas mit den anderen Studierenden zu unternehmen.

3. Wenig Austauschstudenten

Die Anzahl der Austauschstudenten ist sehr überschaubar. Insgesamt waren es nur 13 Austauschstudenten in diesem Semester an der UTM (5 davon von der HDA). Zwar gab es immer wieder Angebote von Seiten der UTM um mit den Austauschstudenten in Kontakt zu treten, z.B. ein Tagesausflug nach Melakka, allerdings fielen diese Angebote meistens mit meinen Vorlesungsterminen zusammen oder wurden zu spät bekanntgegeben (z.B. 3 Stunden davor).

Die freie Zeit verbrachte ich deshalb mit meinen Mitbewohnerinnen und einem weiteren Austauschstudenten aus Hamburg. Da wir insgesamt nur wenige Tage Vorlesungen hatten, konnten wir die restliche Zeit mit Reisen oder feiern gehen verbringen, um neue Leute und auch Locals kennenzulernen. Wie sich herausstellte eignet sich Kuala Lumpur sehr gut für beides. Zum einen gibt es dort drei bekannte Viertel mit Bars und Clubs (Trec, Chang Kat und Bangsar) zum Weggehen, zum anderen hat Kuala Lumpur einen eigenen Flughafen für Air Asia (KLIA 2), wodurch man relativ günstig in andere Länder fliegen kann. Alternativ dazu kann man innerhalb von Malaysia sehr gut mit dem Bus von Ort zu Ort fahren, um das Land zu erkunden. Tickets für Fähre und Busse findet man auf www.easybook.com oder www.busonlineticket.com. Man muss aber auch erwähnen, dass viel Zeit für das Schreiben der PMAs draufgeht, man also nicht nur Freizeit zwischen den Vorlesungen hat.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Da es sich um ein Austauschprogramm handelte, vielen die Studiengebühren für das Semester in Malaysia weg. Diese würden ansonsten ca. 1 000 € pro Semester betragen.

Durch das Promos Stipendium erhielt ich insgesamt 1 900 € Zuschuss von Seiten der Hochschule. Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten in Malaysia verhältnismäßig gering. Das einzige was sehr teuer ist, ist Alkohol, vor allem in Clubs/Bars. Hier eine kleine Auflistung:

Miete pro Monat für ein gutes Apartment	200 € - 300 €
Essen mit Getränk in Mamak Store	2 - 3 €
Fahrt mit Metro	0,50 € - 1 €
Nacht im Hostel	5 – 10 €
Bier 0,33 l im Supermarkt	2 – 3 €
Bier 0,33 l im Club/Bar	5 – 6 €
SIM Karte	7 – 8 €/Monat
Geld abheben am ATM	Kostenlos mit DKB

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

AOK Auslandszusatzversicherung. Man bekommt zwar eine Versicherung bzw. ist verpflichtet diese zu kaufen, wenn man das Visum beantragt (in den 164 € enthalten), aber diese versichert einen nur bis 5 000 € Krankenhauskosten. Deswegen ist es ratsam eine Zusatzversicherung abzuschließen bei der heimischen Krankenkasse.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Fortbewegung:

Ganz Malaysia fährt mit Grab (die asiatische Version von Uber). Dies ist die bequemste Art, um von A nach B zu kommen, allerdings für nur eine Person meistens teurer als die Metro. Die Metro fährt täglich aber nur bis ca. 0 Uhr, auch am Wochenende fährt sie nachts nicht.

Wetter:

Das Wetter in Malaysia ist sehr wechselhaft. Eine wirkliche „Sommerzeit“ gibt es hier nicht. Besonders in Kuala Lumpur ist immer mit Regen zu rechnen. Dieser kann manchmal den ganzen Tag andauern, aber manchmal auch nur für eine halbe Stunde.

Verkehr:

Der Verkehr in Malaysia ist zwar nicht chaotisch, dafür sind die Straßen komplett überlastet. Besonders da es in der ganzen Stadt Baustellen gibt, kommt es regelmäßig zu Staus in der ganzen Stadt. Das Ganze wird noch verschlimmert, wenn es zu regnen anfängt. Dann kann für eine Strecke, für die man eigentlich nur 10 Minuten bräuchte, auch mal eine Stunde benötigt werden.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Die „beste“ Erfahrung lässt sich hier nicht nennen, da es sehr viele schöne Erfahrungen und Ereignisse gab, von denen ich nicht sagen könnte welche die Beste war. Allgemein lässt sich aber sagen, dass das viele Reisen während des Auslandssemesters das Beste daran war.

Das Gleiche gilt für die schlechteste Erfahrung. Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich während meines Aufenthalts nicht gemacht. Es gab nur mehrere Kleinigkeiten, mit denen ich nicht zufrieden war, wie z.B. die teils schlechte Organisation von Seiten der UTM, Stichwort Personal Bond, oder die Unklarheiten bei den Themenstellungen der PMAs.